

Neues kann werden-jeden Tag

Wenn das Profil an einem Autoreifen ziemlich ist, kann man den Reifen runderneuern. Wenn die Farbe an der Hausfassade bröckelt, hilft der Maler und wenn die Suppe angebrannt ist, muss man den Topfboden kräftig schrumpfen, dann ist er wieder wie neu. Bei uns Menschen ist das nicht so einfach. Klar, vieles lässt sich auch an uns reparieren mit Pflaster, Zahnprothese oder neuer Hüfte. Doch trotzdem bleiben wir im wahrsten Sinne des Wortes die Alten, denn solche medizinischen Hilfsmittel beseitigen kleinere oder auch größere Schäden, doch sie machen aus uns keinen neuen Menschen.

Das kann man bedauern oder stoisch ertragen – ändern können wir es nicht. Oder vielleicht doch? Über dem heutigen Tag heißt es: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ Eine steile These, die der Apostel Paulus da an die junge christliche Gemeinde in Korinth adressiert. Und ganz sicher meint er mit „neuer Kreatur“ keinen von allen Wehwehchen geheilten Körper.

Worauf Paulus anspielt, geht in eine andere Richtung und wenn einer in diesem Zusammenhang weiß, wovon er redet, dann er. Denn Paulus musste am eigenen Leib erfahren, wie es sich anfühlt und was es bedeutet, „in Christus“ zu sein. Er ist dem Auferstandenen vor Damaskus begegnet. Damals gehörte er noch zu erbittertesten Gegnern der Anhängerschaft Jesu. Doch das ändert sich von jetzt auf gleich. Als ihm Jesus begegnet, stürzt er vom Pferd und kann tagelang weder sehen noch sprechen.

So wird aus dem größten Widersacher der feurigste Fürsprecher und der bedeutendste Apostel der frohen Botschaft – eine Kehrtwende um 180 Grad. Wahrscheinlich sind derart radikale Kursänderungen in unser aller Leben gar nicht erforderlich, denn allein die Tatsache, dass wir uns heute Nachmittag hier im Dom versammelt haben, lässt vermuten, dass wir nicht die größten Feinde des Christentums sind.

Und doch ist Umkehr in fast jedem Leben immer mal wieder ein Thema. Da verlieren wir unseren Glauben im Trubel des Alltags immer mehr aus dem Blick, da verhalten wir uns so, wie es mit christlichen Werten eigentlich nicht zusammenpasst, da rutschen Themen auf unserer privaten Prioritätenliste ganz nach oben, die dort streng genommen nichts zu suchen haben.

Wenn es uns gelingt, unser Denken, Reden und Tun immer mal wieder kritisch zu hinterfragen und uns auszurichten an dem, was Jesus uns vorgelebt hat, dann kann das tatsächlich Altes vergehen und Neues werden lassen. Und die Chance dazu haben wir an jedem neuen Tag. Amen.